

# DORMMAGEN

## ROMMERSKIRCHEN

Kulinarische Erleuchtung mit WDR- Koch Helmut Gote. Seite D 3

## ROMMERSKIRCHEN

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES RHEIN-KREISES NEUSS

## PHONOMUSEUM

Ausstellung über Faszination Tonbandgeräte. Seite D 3

Neuß-Gravenbroicher Zeitung

## „Altes Zollhaus“ wird zur Eventlocation

Die Zonser Altstadt entwickelt sich als gastronomischer und touristischer Standort weiter. Leerstand gibt es kaum. Mit der Idee einer mietbaren Eventlocation kommen zwei Italiener aus Düsseldorf in die Festungsstadt.



Im Alten Zollhaus in der Altstadt von Zons ziehen am 1. Juli neue Besitzer und damit verbunden ein neues Konzept ein. FOTOS: K. SCHUMILAS

VON KLAUS D. SCHUMILAS

**ZONS** Die Festungsstadt ist ein touristischer Anziehungspunkt von überregionaler Bedeutung. Neben steinernen Erinnerungen an längst vergangene Zeiten gehört die gastronomische und kulinarische Vielfalt zu den wichtigen Eckpfeilern in der Zollfeste. Da ist Leerstand Gift für die Marketingstrategien. Daher beurteilt die Wirtschaftsförderung der Stadt den Wechsel im Restaurant Altes Zollhaus an der Rheinstraße positiv: Dort werden ab 1. Juli neue Besitze einziehen und gleich ein neues Konzept mitbringen. Statt Essen à la Carte wird es künftig dort nur noch Veranstaltungen geben – ohne Gastronomie. Außer die Mieter wünschen dies.

Der Strategiewechsel für dieses alt-ehrwürdige Haus kommt letztendlich nicht so überraschend. Denn nicht zuletzt die Gastronomen in Zons wissen um die Schwierigkeiten in den dunklen Monaten, wenn die Touristenströme verebbt sind. Daher wollen Sebastiano Termine und Carmine Di Lucia auf ein Ganzjahreskonzept setzen. „Unsere Idee sieht keine Gastronomie vor“, sagt der 47 Jahre alte Termine. Die schmucken Räumlichkeiten werden lediglich vermietet, „für Feierlichkeiten jeder Art: Betriebsfeiern, Hochzeiten, Geburtstage.“ Nur wenige Meter entfernt verlief der Inhaberwechsel ebenso recht zügig: Dort kann unter dem Firmenschild „Piccolo Mondo“ weiterhin an der Schlossstraße mediterran gespeist werden. Der vorherige Pächter musste über eine aus seiner Sicht viel zu lange Zeit mit den durch den Bau des Kreisarchivs bedingten Behinderungen leben.

Mit Interesse verfolgt die städtische Wirtschaftsförderung die Entwicklungen in Zons: „Grundsätzlich ist es positiv, wenn sich etwas weiterentwickelt“, sagt Geschäftsführer Michael Bison, „und neue Leute etwas Neues bewegen wollen.“ Gas-

### INFO

#### Kultur-Höhepunkte in der Zonser Altstadt

**Juni** Am 16. Juni erwartet die Zuschauer die Premiere der Märchenspiele mit „Der kleine Muck“ von Wilhelm Hauff auf der Freilichtbühne. Zu sehen sein wird es sonntags bis 5. September.

**September** Am 8. September findet der Tag des offenen Denkmals statt, der Einblicke in die historischen Gebäude bietet. Am 21. und 22. September folgt der Mattheusmarkt.

#### „Ein tolles Lokal in schöner Umgebung. Und eine perfekte Hochzeitslocation“

Sebastiano Termine  
Mitinhaber „Altes Zollhaus“

tronomische Angebote funktionieren, so Bison, wenn sie sich an den Wünschen der Touristen orientieren. Die Stadt selbst will in absehbarer Zeit ihren Beitrag für Vielfalt leisten und in einer dann umgebauten Tourist-Info an der Schlossstraße ein Café integrieren. Noch stecken diese Ideen im Planungsstadium, auf Betreibersuche ist die Wirtschaftsförderung noch nicht. „Wir hoffen auf Zuschüsse aus dem Heimatförderprogramm des Landes“, sagt Bison. Ein entsprechender Antrag ist in der Vorbereitung.

Denn das Ziel ist ganz klar: Es sollen mehr touristische Angebote und Angebotspakete entwickelt werden. Zwar gilt das für die ganze Stadt, aber hier insbesondere für das historische Zons. Alle, die sich in der Stadt mit Tourismus befassen, sehen noch viel Potenzial. Für Zons wurde unlängst eine touristische Gesamtstrategie unter dem Titel „Römer, Mönche, Mittelalter“ formuliert. Die Neuinszenierung



Der Wintergarten spielt weiterhin eine wichtige Rolle.

des „Sturm auf Zons“ im vergangenen Jahr war ein erstes Ergebnis. Und weil der Zonser Tourismus eine entsprechende Heimat benötigt, die es an der Schlossstraße 2-4 zwar gibt, die aber dort nicht mehr modernen Anforderungen entspricht, soll sie optimiert werden.

Alles in trockenen Tüchern haben derweil Sebastiano Termine und Carmine Di Lucia, die gleich die gesamte Immobilie des „Alten Zollhauses“ erworben haben. Ihre Geschichte ist kurios: Die beiden Italiener sind seit 25 Jahren zusammen als Gebäudereiniger unterwegs, betreiben fast ebenso lange eine eigene, kleine Firma. „Dadurch sind wir in Kontakt mit vielen Gastronomiebetrieben gekommen, haben Kontakte geknüpft, von denen wir jetzt profitieren“, erzählt Termine. Die reine Vermietung als Eventlocation ist nicht in Stein gemeißelt, sagt er. „Das Lokal kann natürlich auch zu festen Tagen von Gastronomen gemietet werden, die dann Nudeltage, Sonntagsbrunch oder anderes anbieten können.“ Warum ein Engagement in Zons? „Ein tolles Lokal in schöner Umgebung mit gutem Einzugsgebiet. Und eine perfekte Hochzeitslocation: Denn in der Altstadt können tolle Hochzeitsfotos geschossen werden.“

## Polizei kontrolliert Fahrräder und Pedelecs

**DORMMAGEN** (NGZ) Anlässlich des landesweiten Kontrolltages „Fahrrad und Pedelec“ am Montag hat die Polizei kreisweit ein besonderes Auge auf Zweiradfahrer. In der Dormagener Innenstadt, an der Kölner Straße/Ecke Walhovener Straße, konnte die Polizei viele Bürger erreichen, die sich bei den Verkehrssicherheitsberatern informierten, wie man als Zweiradfahrer Gefahren im Straßenverkehr erkennt beziehungsweise vermeidet und sich bestmöglich schützt. Das Tragen eines Fahrradhelmes rückten die Ordnungshüter dabei immer wieder in den Mittelpunkt der Gespräche und wiesen auf die teils dramatischen Folgen von Stürzen ohne Helm, so zum Beispiel schlimmste Schädel-/Hirnverletzungen, hin. Radfahrer, die sich nicht an die Verkehrsregeln hielten und zum Beispiel auf dem Gehweg oder entgegen der Verkehrsregelung durch die Fußgängerzone fuhren, wurden angehalten und verwarnet. Viele Passanten begrüßten die Präsenz der Polizei und nahmen das Informationsangebot dankend an.

Im Rhein-Kreis registrierte die Polizei im laufenden Jahr (bis einschließlich April) 98 Unfälle (darunter ein Toter und 14 Schwerverletzte) mit Radfahrern und 15 Unfälle (vier Schwerverletzte und elf Leichtverletzte) mit Pedelec-Fahrern. Von den 113 Verkehrsunfällen waren in 56 Fällen die beteiligten Rad- beziehungsweise Pedelec-Fahrer die Unfallverursacher (etwa 50 Prozent).



Fahrräder und Pedelecs nahm die Polizei am Montag in den Blick. FOTO: RKN

## Coatema stellt Pilotproduktion vor

Beschichtungsfirma von der Roseller Straße informierte Gäste aus Europa und NRW.

**DORMMAGEN** (ssc) Skalieren: In der Wirtschaft verstehen Fachleute unter diesem Begriff die Erprobung neuer Technik zunächst im kleinen Rahmen und die darauffolgende schrittweise Annäherung an reale Produktionsbedingungen im großen Maßstab. Ein wesentliches Element dieser Vorgehensweise sind Pilotanlagen, mit deren Hilfe die Entwicklung von Erzeugnissen im Labormaßstab bis hin zur Kleinserienproduktion getestet werden kann. Ein Spezialist auf diesem Gebiet sitzt an der Roseller Straße in Dormagen: Das Beschichtungsunternehmen Coatema, das mit rund 50 Mitarbeitern zwar personell nicht zu den Großen der Branche gehört, in puncto Innovation und Entwicklung

aber durchaus auf dem Weltmarkt mithalten kann. Im Technikum von Coatema jedenfalls ist schon manche gute Idee geboren und ausgearbeitet worden. Dass das in Wirtschaft und Wissenschaft wahrgenommen und anerkannt wird, zeigte sich jetzt bei einer zweitägigen Veranstaltung: Nicht nur Gäste aus Nordrhein-Westfalen, sondern aus Europa waren nach Dormagen gekommen, um sich das Technikum anzusehen und einen Einblick in die Möglichkeiten von Pilotanlagen zu bekommen. Außer Coatema mit im Boot bei der Veranstaltung: das Europäische Pilotproduktionsnetzwerk (EPPN) und das Cluster Nono-MikroWerkstoffe/Photonik mit Sitz in Düsseldorf.

Auf internationalen Märkten wettbewerbsfähig zu bleiben und dennoch kontinuierlich Forschung und Entwicklung zu betreiben, um immer wieder neue Produkte auf den Markt zu bringen, stelle gerade kleine und mittelständische Unternehmen vor große Herausforderungen, hieß es von Seiten der Veranstalter. Eine erfolgreiche Pilotproduktion sei darum ein wichtiger Erfolgsfaktor für das Innovationspotenzial jedes produzierenden Unternehmens. Nur die schnelle Überwindung von Problemen in der Produktion führe zu einem erfolgreichen Serienlauf.

Der Workshop in Dormagen richtete sich in erster Linie an die Projektpartner des EPPN-Netzwerks. Dennoch konnten auf einer Posterausstellung sämtliche Teilnehmer die große Bandbreite der europäischen Pilotproduktionslinien kennenlernen und sich für eine weitere Zusammenarbeit untereinander vernetzen. Neben der Vorstellung verschiedener Pilot-Produktionslinien aus NRW waren Erfolgsspiele von großem Interesse und Inspiration für das anschließende Networking.

Am zweiten Tag der Veranstaltung öffnete Coatema dann sein Technikum für alle Interessierten, um einen tieferen Einblick in die eigenen Pilotproduktionslinien zu geben.



Während des Workshops bei Coatema wurden auch technische Einrichtungen gezeigt und vorgeführt. FOTO: COATEMA

### MELDUNGEN

#### Postbank-Filiale ist am Donnerstag geschlossen

**DORMMAGEN** (NGZ) Am Donnerstag, 6. Juni, hält der Betriebsrat für die Filial-Mitarbeiter der Postbank in Teilen von Nordrhein-Westfalen eine Betriebsversammlung ab. Deshalb bleiben an diesem Tag viele Postbank-Filialen geschlossen – so auch die Filiale an der Römerstraße (Rathaus-Galerie). Die Partnerfilialen der Deutschen Post im Einzelhandel öffnen an diesem Tag regulär. Die Postbank informiert mit Aushängen frühzeitig über Schließungen, Ersatzfilialen, veränderte Öffnungszeiten und den Zugang zu den Postfachanlagen.

#### Ortstermin zum geplanten Kreisverkehr

**DORMMAGEN** (NGZ) Die Dormagener Stadtverwaltung erwägt den Bau eines Kreisverkehrs an der Kreuzung Haberlandstraße/Zonser Straße. Diese Idee ist beim Stadtteilgespräch am 28. Mai auf Kritik gestoßen. Bei einem Vor-Ort-Termin (1. Juli, 7.45 Uhr) während des Schulverkehrs möchte sich Bürgermeister Erik Lierenfeld einen persönlichen Eindruck von den örtlichen Gegebenheiten und der Schulwegsicherheit machen. Für Fragen stehen der Verwaltungschef und Verkehrsplaner Peter Tümmers dann auch zur Verfügung.

## Fechthalle könnte in Nievenheim gebaut werden

**DORMMAGEN** (ssc) Die viel diskutierte neue Fechtthalle in Dormagen wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht am Höhenberg gebaut, wo der TSV Bayer Dormagen beheimatet ist, und wohl auch nicht in der Nähe des Sportinternats in Knechtsteden. Kreisdirektor und Kreis-Sportdezernent Dirk Brügge nannte vor Politikern im Kreissportausschuss stattdessen die Bertha-von-Suttner-Gesamtschule in Nievenheim als vermutlich besten Standort.

Die Bertha-von-Suttner-Gesamtschule hat wie das Norbert-Gymnasium Knechtsteden den Status NRW-Sportschule, ihre Verkehrsanbindung wird nach Brügges Worten zu urteilen von den Fachleuten aber offensichtlich besser einge-

schätzt. Und gegenüber dem Höhenberg hat sie den Vorteil, dass es in Nievenheim keine Probleme mit der sogenannten Seveso-Richtlinie gibt. Die besagt, dass in der Nähe von Betrieben, die mit gefährlichen Stoffen arbeiten (wie im nahe dem Höhenberg gelegenen Chempark), bei bestimmten Bauprojekten Sicherheitsabstände eingehalten werden müssen.

In Dormagen und im Rhein-Kreis macht man sich Sorgen um den Status als Bundesstützpunkt im Fechten. Die Trainingskapazitäten beim TSV Bayer für seine erfolgreichen Fechter – die Säbelfechter sind als Spitzensportler ein Aushängeschild für die ganze Region – sind längst erschöpft, der Bau einer neuen Halle zur Vorbereitung auf Olympische Spiele, Welt- und Europameisterschaften sowie andere hochrangige Wettbewerbe ist überfällig. Ein Knackpunkt ist die Finanzierung. Da erhoffen sich die Verantwortlichen im Rhein-Kreis Unterstützung vom Land NRW. Weiterhin herausragende Leistungen der Fechter könnten da ein gewichtiges Argument dafür sein, Mittel in die Chemiestadt fließen zu lassen. Das Abschneiden von TSV-Fechter Max Hartung am 19. Juni bei der EM in Düsseldorf könnte auch unter diesem Gesichtspunkt betrachtet werden.



Kreisdirektor Dirk Brügge berichtete über die Fechtthalle. ARCHIVFOTO: RKN